

Programmheft Konzerte «Notre-Dame»

Freitag, 05. Mai 2023, 20.00 Uhr

Reformierte Kirche, Alpenstrasse, 6300 Zug

Samstag, 13. Mai 2023, 20.00 Uhr

Kollegiumskirche Maria Hilf, Kollegiumstrasse 24, 6430 Schwyz

Sonntag, 14. Mai 2023, 19.00 Uhr

Reformierte Kirche Richterswil, Bergstrasse, 8805 Richterswil

Chor XANG Zug

6300 Zug - www.chorxang.ch - IBAN CH94 0078 7007 7131 1500 8

Wir danken für Ihre grosszügige Kollekte, die uns hilft, die Kosten dieses Projektes zu decken. Barzahlung am Ende des Konzertes, Twint oder EC-Zahlung sind möglich.



Twint-Code



chor
x a n g
z u g

Werke von Musikern aus
der Pariser Kathedrale

NOTRE DAME

Fr | 05. Mai 2023 | 20.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Sa | 13. Mai 2023 | 20.00 Uhr

Kollegiumskirche Maria Hilf Schwyz

So | 14. Mai 2023 | 19.00 Uhr

Reformierte Kirche Richterswil

Notre-Dame – Geistliche Musik aus der Pariser Kathedrale

Herzlich willkommen zu unserem Konzert, das Sie in eine Welt mit der Königin der Instrumente und dem ursprünglichsten Instrument der Menschen in Verbindung bringt. Chorgesang zusammen mit Orgelmusik ist immer wieder ein besonderer Hörgenuss.

Die Musik, die Sie hören werden, ist in der Pariser Kathedrale «Notre-Dame» entstanden. Dieser Ort verzauberte mit seiner Grösse und Akustik viele Kunstschaffende. «Notre-Dame» hat auch Victor Hugo zum Roman «Der Glöckner von Notre-Dame» (Originaltitel: Notre-Dame de Paris) inspiriert.

Diese zwei Phänomene verbinden wir an unserem Konzert: Den Wohlklang von Chor- und Orgelmusik und die tief sinnigen Worte von Quasimodo, dem missgestalteten und unglücklich verliebten Glöckner von Notre-Dame.

Geniessen Sie Musik und Worte - lassen Sie sich überraschen und berühren.

Chor XANG Zug

Yves Castagnet (*1964)



Castagnet ist Organist und Komponist. Nach einer ersten Tätigkeit als Kapellmeister an St. Clotilde in Paris wurde er 1988 Titularorganist an der Chororgel von Notre-Dame in Paris. Im selben Jahr gewann er den «Grand Prix d'Interprétation» beim Orgelwettbewerb von Chartres. Seine *Messe brève* hat er wie folgt kommentiert:

«Ich habe diese Messe in den ersten Jahren meiner Anwesenheit in Notre-Dame komponiert, also vor

der Gründung des Vereins Musique sacrée à Notre-Dame de Paris und vor der Umstrukturierung des Chors der Kathedrale in seiner heutigen Form. Den Chor der Kathedrale gab es bereits, und zwar seit dem Mittelalter als die Kathedrale noch im Bau war. Seit mehr als 850 Jahren wird also an diesem Ort Gesang unterrichtet. Ende der 1980er Jahre sah der Domchor aber noch ganz anders aus als heute. Er wurde damals von Kanonikus Jehan Revert geleitet, der für mich ein echter Wegweiser war und dessen Andenken den Musikern von Notre-Dame immer in Erinnerung bleiben wird.

In dieser Zeit habe ich diese Messe komponiert, die gleichzeitig meine erste Komposition und mein erstes liturgisches Werk ist. Sie ist absichtlich sehr kurz, daher ihr Titel, um den liturgischen Zwängen so gut wie möglich zu entsprechen. Sie spiegelt auch meine tiefe Verbundenheit mit diesem einzigartigen Ort wider, der für den jungen Musiker, der ich damals war, so inspirierend war.»

Maurice Duruflé (1902 – 1986)



Duruflé war Organist in St-Étienne-du-Mont in Paris und Komponist. Er schuf vor allem geistliche Musik und Orgelmusik. 1927 ernannte ihn Louis Vierne zu seinem Assistenten an Notre-Dame. Duruflé und Vierne blieben lebenslang Freunde. Duruflé war auch als Assistent an der Seite von Vierne, als dieser am 2. Juni 1937 während eines Orgelkonzertes am Spieltisch der Notre-Dame Orgel zusammenbrach und starb.

In seiner selbstkritischen Art hat er viele seiner Werke zerstört. Was aber geblieben ist, hat grossen Wert und wird weltweit immer wieder aufgeführt. Dazu gehört insbesondere sein Requiem und die Orgelstücke.

Quatre Motets sur des thèmes grégoriens sind nicht weniger interessant: Duruflé komponierte die vier Motetten im Jahr 1960 auf der Grundlage gregorianischer Themen. Er kombiniert darin die Gesangslinien mit einer polyphonen Vertonung. Der Gesang ist immer in einer oder mehreren Stimmen präsent. Die Musik wurde als «reich an subtilen Harmonien, gut für Stimmen geschrieben und an den Impressionismus erinnernd» beschrieben. Ein Rezensent bemerkt: «Hier zeigt Duruflé sein besonderes Genie, das spirituelle Element des Volksgesangs in einem polyphonen Kontext zu beschwören, indem er eine Geschmeidigkeit des Rhythmus neben einer starken Charakterisierung jedes Textes erreicht.»

Mitwirkende

Chor XANG aus Zug
Orgel: Vincenzo Allevato
Quasimodo: Basil Koller
Leitung: Michael Bártek

Informationen zu «Notre-Dame»

Am 15. April 2019 richteten sich die Augen der ganzen Welt auf die Kathedrale Notre-Dame in Paris, die in Flammen stand. Das französische Parlament beschloss darauf einen originalgetreuen Wiederaufbau, denn die Strahlkraft dieser Kathedrale ist für Europa einmalig. Sie hat bis in die heutige Zeit Künstlerinnen und Künstler zu grossartigen Werken inspiriert. Die Klänge, die in dieser Kathedrale entstanden sind, sind voller Inspiration und zeigen vielfach etwas vollkommen Neues.

Diese musikalischen Inspirationen setzt der Chor XANG mit seinem neuen Dirigenten, Michael Bártek, nun in seinem Programm «Notre-Dame» um. Das Programm «Notre-Dame» für Chor und Orgel wird mit Solo-Organstücken erweitert und soll Zuhörerinnen und Zuhörer mit einem spirituellen Erlebnis begeistern. Zwischen den Stücken tritt Quasimodo, der Glöckner von Notre Dame, auf und inspiriert das Publikum mit Texten aus «Notre-Dame de Paris». Die gesungenen Werke stammen von den drei Komponisten Louis Vierne (1870 – 1937), Maurice Duruflé (1902 – 1986) und Yves Castagnet (*1964). Louis Vierne und Maurice Duruflé waren als Organisten in der Pariser Kathedrale tätig und auch Yves Castagnet wurde 1988 Titularorganist an der Chororgel von Notre-Dame. Ihre Werke sind von diesem einzigartigen Ort mit seiner imposanten Orgel beseelt.

Chor XANG

Der Chor XANG wurde 2009 gegründet und besteht aus 28 Sängerinnen und Sängern. Viele Mitglieder haben langjährige musikalische Erfahrungen oder sind nebenberuflich musikalisch tätig. Der Chor ist offen für neue und experimentelle Projekte und sucht regelmässig die Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden, so etwa 2017 mit Remo Hegglin (Projekt «Laster Lust und Leiden»), der Big Band Zug (Projekt «Sacred Concert») sowie 2018 mit der Geschichtenerzählerin Maria Greco (Projekt «TraumNacht – NachtRaum»)



Sopran: Daniela Arnet-Jenny, Muriel Bisig, Thekla Cerletti, Myriam Dietrich, Judith Fähndrich, Renée Giger, Doris Meienberg, Regina Meyer, Christine Schmid

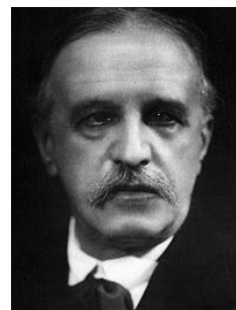
Alt: Simone Blümmel, Bettina Cerletti, Christine Gander, Uta Haferland, Ruth Haltmeier, Regina Hürlimann, Isabel Karrer, Katrin Sidler, Nadine Tanner

Tenor: Alex Baumgartner, Kurt Weiss, Gery Imfeld, Regula Ernst

Bass: Martin Beck, Thomas Christmann, Gianpietro Cerletti, Kurt Ernst, Philippe Koller, Markus Sibler, Hubert Zäch

Komponisten und Werke

Louis Vierne (1870 – 1937)



Vierne war Organist und Komponist in Notre-Dame in Paris. Die *Messe solennelle* (Missa solennis) wurde 1900 mit gemischtem Chor und zwei Orgeln uraufgeführt. Verschiedene Bearbeiter schufen später alternative Fassungen für nur eine Orgel, da nicht viele Kirchen über zwei Orgeln verfügen. Auch wir bringen eine dieser Fassungen zur Aufführung. Vierne lehnte sich an Vorbilder von Charles-Marie Widor und César Franck, ging aber weiter in der Ver-

arbeitung von Themen und einfallsreichem Ausdruck. Er benutzte wiederholte rhythmische Figuren in der Begleitung.

Das Kyrie beginnt mächtig und feierlich, während die geheimnisvollen Wechselgesänge im Benedictus neue Klänge für die französische Kirchenmusik brachten. Das Agnus Dei endet nach in zartem Cis-Dur mit der Bitte «Dona nobis pacem» (gib uns Frieden).

Maurice Duruflé

Quatre motets sur des thèmes grégoriens, Op. 10

Ubi caritas et amor, Deus ibi est.
Congregavit nos in unum Christi amor.
Exsultemus et in ipso iucundémur.
Timeamus et amemus Deum vivum.
Et ex corde diligamus nos sincéro.
Ubi caritas et amor, Deus ibi est. Amen.

Tota pulchra es, Maria.
Et macula originalis non est in te.
Vestimentum tuum candidum quasi nix
Et facies tua sicut sol.
Tota pulchra es, Maria
Et macula originalis non est in te.
Tu gloria Jerusalem.
Tu laetitia Israel.
Tu honorificentia populi nostri.
Tota pulchra es, Maria.

Tu es Petrus
Et super hanc petram
Aedificabo Ecclesiam meam.

Tantum ergo sacramentum
Veneremur cernui,
et antiquum documentum
novo cedat ritui.
Præstet fides supplementum
Sensuum defectui.
Genitori genitoque
laus et jubilatio,
Salus, honor, virtus quoque
sit et benedictio,
Procedenti ab utroque
compar sit laudatio. Amen.

Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott.
Die Liebe Christi vereinigte uns in eins.
Lasst uns jauchzen und uns in ihm freuen.
Lasst uns Gott fürchten und lieben
und von Herzen uns aufrichtig lieben.
Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott. Amen

Du bist ganz und gar rein, Maria,
und der Flecken der Sünde ist nicht in Dir.
Deine Kleider sind weiß wie der Schnee,
und dein Antlitz ist wie die Sonne.
Du bist ganz und gar rein, Maria,
und der Flecken der Sünde ist nicht in Dir.
Du Herrlichkeit Jerusalems,
Du Freude Israels,
Du Gepriesene unseres Volkes.
Du bist ganz und gar rein, Maria

Du bist Petrus,
und auf diesen Felsen
will ich meine Kirche bauen.

Ein so großes Sakrament
lasst uns also, kniefällig, verehren,
und die alte Unterweisung
weiche dem neuen Ritus;
es biete der Glaube Ersatz
für das Versagen der Sinne.
Dem Erzeuger und dem Gezeugten
sei Lob und Jubel,
Heil, Ehre und auch Macht
und Lobpreis;
Dem [Geist], der von beiden ausgeht,
sei gleicher Lobgesang. Amen.

Michael Bártek



Michael Bártek ist 1984 in Brno (Brünn) geboren. Er studierte Orgel in Tschechien. Weitere Studiengänge führten ihn nach Strasbourg, Prag, München (Orgel) und Zürich (Master Chorleitung). Michael Bártek tritt als Konzertorganist regelmässig in ganz Europa auf. Sein Repertoire geht von alter Musik bis in die heutige Zeit – von Klassik bis Jazz. Er lebt seit 2017 in Zürich, seit 2021 ist er in der reformierten Kirche Richterswil als Organist angestellt. Seit Mai 2022 ist er Chorleiter des Chors Xang Zug. Michael ist Preisträger vom César Franck internationalen Wettbewerb in Haarlem, Goedicke-Orgelwettbewerb in Moskau und Opava-Orgelwettbewerb in Tschechien.

www.michael-bartek.org

Vincenzo Allevalo



Vincenzo Allevalo stammt aus Fuscaldo in Italien und begann dort bereits im Alter von elf Jahren sein Studium am "Conservatorio S. Giacomantonio" in Cosenza. Nach seinem Diplom in Orgel und Orgel-Komposition führten ihn weitere Studien nach Deutschland und in die Schweiz. Als Solist tritt Vincenzo Allevalo bei zahlreichen internationalen Orgelfestivals auf. Seit Oktober 2022 ist Vincenzo Allevalo Organist der Stadtkirchen Luzern.

www.vincenzoallevalo.com

Basil Koller



Basil Koller steht seit rund 20 Jahren auf der Bühne. Seine Theateranfänge machte er im Kinder- und Jugendtheater Zug und bei den Zuger Spiillüüt. 2017 schrieb und inszenierte er zusammen mit dem Schweizer Jungregisseur Luis Liun Koch die satirische Tragödie «Zwei Fliegen», die vom Theater Baar auch in einer Mundartfassung aufgeführt wurde.

Seit 2015 ist er Spieler und Trainer beim Improtheater «ab und zufällig», welches in der Region Zug aktiv ist.

Basil Koller wurde in eine musikalisch aktive Familie geboren; von 2012 bis 2018 war er Cellist im Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester ZJSO, seit 2014 ist er Mitglied im «Chor Basel».

Der 27-jährige lebt in Zürich und arbeitet als Moderator und Redaktor bei Radio SRF 4 News.

Programm

Louis Vierne (1879 – 1937)

Messe solennelle cis-Moll, Op. 16

Bearbeitung für Chor und eine Orgel von Zsigmond Szathmáry

Sätze: Kyrie / Gloria / Sanctus / Benedictus / Agnus Dei

Louis Vierne (1879 – 1937)

Cathédrales, Op. 55 Nr. 3 (Orgel solo)

Maurice Duruflé (1902 – 1986)

Quatre motets sur des thèmes grégoriens, Op. 10

Sätze: Ubi caritas / Tota pulchra es / Tu es Petrus / Tantum ergo

Übersetzungen: siehe folgende Seite

Vincenzo Allevato (*1989)

Improvisation (Orgel Solo)

Louis Vierne (1879 – 1937)

Toccata b-Moll, Op. 53 Nr. 6 (Orgel solo)

Yves Castagnet (*1964)

Messe brève für gemischten Chor und Orgel

Sätze: Kyrie / Gloria / Sanctus / Agnus Dei

Zwischentexte

Victor Hugo (1802 – 1885)

Notre-Dame de Paris (Auszüge; Bearbeitung Basil Koller)

Luc Plamondon (*1942)

Notre-Dame de Paris (Auszüge; Bearbeitung und Übersetzung Basil Koller)